

Faxen

- 1984** Clemens Mairhofer geboren in Linz,
1982 Lucas Norer geboren in Innsbruck,
1980 Sebastian Six geboren in Vöcklabruck

2004 bis 2011 Studium der Bildenden Kunst – Experimentelle Gestaltung an der Kunstuniversität Linz bei Andrea van der Straeten, Vadim Fishkin und Hubert Lobnig

Diplom mit Auszeichnung
Leben und arbeiten in Linz & Amsterdam

Raumakustische Experimente in Verbindung mit Alltagsgegenständen, skulpturale Assemblagen bzw. die physische Komponente von Klang sind zentrale Elemente musikalischer als auch visueller Kompositionen der Künstlergruppe FAXEN. Die Arbeiten thematisieren das Interesse an Momenten in denen Lärm als Klang und Klang als Musik wahrgenommen wird und erforschen Unterschiede zwischen Hören und Zuhören.

Weiters Betreiber des Kunstraum bb15 (<http://bb15.at>) in Linz.
Einzel- als auch Gruppenausstellungen im In- und Ausland sowie zahlreiche Beteiligungen bei Festivals

Raum 9

DOUBLE LAYER (SMALL SCALE)

Ventilatoren / Lautsprecher / Mikrofonständer / Bass-Graphic-Equalizer / Holz
2014

Die über den Ventilatoren hängenden Lautsprecher werden durch den Luftstrom in Rotation versetzt. Zwei der so arrangierten Lautsprecher funktionieren als Mikrophone und nehmen die Geräusche und den Luftzug der Ventilatoren ab. Die restlichen Lautsprecher geben die Signale wider. Dieses Netzwerk ist für den Betrachter kaum zu entschlüsseln, da die klassische Trennung von Aufnahme und Wiedergabe sowohl optisch als auch akustisch ausgehebelt ist. Was wir hören ist ein fragile Struktur immer nahe am Kollaps.

“Double Layer (small scale)” funktioniert als instabiles System, in Form einer ungelösten Spannung, welche sich selbst permanent speist und stört. Was wir hören, ermöglicht uns die Materialität von Klang in seiner üblichen Bedeutung zu hinterfragen und wirft in weiterer Folge die Frage auf, ob akustische Verdoppelungen, Interferenzen und Auslöschungen sich am Ende wieder als Objekt oder Ware definieren lassen. Es handelt sich hierbei um eine besondere Art der Interaktion – um ein Bewusstsein über das Wechselspiel von Klang, Raum und Bewegung in Kombination. Oder wie David Toop es in Sinister Resonance erläutert:“...[a]

constant access to a less stable world, omni-directional, always in a state of becoming and receding, known and unknown. This is the world that surrounds us and flows through us, in all its uncertainty.”

